

herrn melden und hat diesen zu Gebatter mit dem Wunsch, der gnädige Herr wolle gestatten, daß sein eben geborenes Söhnlein in der Taufe den Namen Till erhalte. Eine solche Bitte konnte der Burgherr nicht gut abschlagen, und so wurde denn beschlossen, daß der Neugeborene diesen Namen erhalten sollte.

Was sich bei der Taufe Till Eulenspiegels begeben hat.

Das Bier ist ein gesunder Trunk
Und mundet sicher alt und jung,
Im Uebermaß wirfts wohl auch um
Wie jeder weiß, und das ist dumm.

Als nun der kleine Eulenspiegel drei Tage alt war, wurde er nach der Kirche zu Ambleben getragen, woselbst er getauft werden sollte, welches Amt der Abt Arnolf Pfaffenmayer verrichtete. Nun war es von jeher Sitte, daß man nach der Taufe auch auf das Wohl des Täuflings und seiner Eltern ein Gläschen leerte, bei welcher Gelegenheit dann schöne Segenssprüche, gereimt und ungereimt, angebracht wurden. Diejenigen, die aber weder etwas Gereimtes noch Ungereimtes zu sprechen wußten, hielten sich dafür an Bier und Wein schadlos und kamen so auch auf die Kosten.

Da nun Klaus Eulenspiegel durch die Patenschaft des Burgherrn eine so seltene Auszeichnung widerfahren war, so wollte er sich auch nicht geizig zeigen, und es ging daher nach der Taufe im Wirtshause zu Ambleben großartig her. Da wurde vom saftigsten Braten aufgetragen und ebenso auch vom Braunschweiger Bier. Das Braunschweiger Bier, müßt Ihr wissen, hatte schon vor vielen Jahrhunderten einen guten Ruf in deutschen Landen, lange, ehe das jetzt so beliebte Bayrische Bier bekannt war, natürlich wurde während des Schmausens manch schönes Sprüchlein hergesagt, da nun aber die Hebeamme oder die Kindsfrau, wie man zu der Zeit sagte, die das Kind zur Kirche getragen hatte, keine weisen Sprüchlein zur Hand hatte und doch auch ihre freudige Anteilnahme kundgeben mochte, so tat sie das dadurch, daß sie fleißig dem Biere zusprach.